



Notebooks als Lernwerkzeuge

Flyer für Schulleitungen

Flyer zur
Einführung

Flyer für
Schulleitungen

Flyer für
Lehrkräfte

Flyer für
Eltern

Flyer zur System-
betreuung/Technik

Flyer für
Berufsschulen

Dieser Flyer gehört zu einer sechsteiligen Informationsreihe über den Einsatz von Notebooks in der Schule. Jeder der 6 Notebook-Flyer kann auch von der ISB-Medieninfo aus dem Internet herunter geladen werden: <http://www.medieninfo.bayern.de>, dort: Medienpädagogik> Medien und Schulentwicklung> Medienkonzepte

Aufgabe der Schule

Non scolae sed vitae discimus – nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir. Die Schule soll auf eine sich ständig wandelnde Gesellschaft und Berufswelt vorbereiten, Neuem gegenüber aufgeschlossen und selbst innovativ sein, ohne auf ihren allgemeinen Bildungsauftrag und eine kritische Reflexion dieser Veränderungen zu verzichten.

Angebot

Der Einsatz neuer Medien im Kontext einer neuen Lernkultur bietet allen Schularten die Chance, nachhaltig ihren Bildungsauftrag zu erfüllen. Viele Evaluationen von Notebookklassen und -unterricht belegen zweifelsfrei, dass sowohl die geforderte Allgemeinbildung als auch fundamentale Erziehungsziele mit Hilfe des neuen Lernwerkzeuges „Notebook“ erreicht werden. Sowohl die Anforderungen des lebenslangen Lernens als auch die Reduzierung der maximalen Ausbildungszeiten verändern den Schulalltag auf institutioneller und individueller Ebene.

Eine Informations- und Wissensgesellschaft fordert von der Schule:

- Vorbereitung der Lernenden auf ein lebenslanges Lernen
- Ermöglichung eines individuellen und ortsunabhängigen Lernens
- Förderung des selbst organisierten und eigenverantwortlichen Arbeitens
- Schaffung eines kritisch-reflexiven Umgangs mit neuen Technologien
- Integration der bestmöglichen Arbeitswerkzeuge als Selbstverständlichkeit in den Schulalltag

Bezogen auf diese Ziele bieten Notebooks als multimediale Arbeitswerkzeuge sowohl in reinen Notebookklassen als auch in Mischumgebungen folgenden Mehrwert:

Zielsetzungen Schulentwicklung

Förderung der inneren Schulentwicklung durch

- Entwicklung einer individuellen Lernkompetenz durch eigenverantwortliches Arbeiten und selbst organisiertes Lernen der Schüler mit Erprobung und Ausbildung neuer Lösungs- und Lernstrategien
- Entwicklung einer Methodenkompetenz durch vielfältige Lernprozesse und neue Lernwege
- Entwicklung von Medienkompetenz durch fächerübergreifende Unterrichtsprojekte
- Steigerung der Kreativität der Lernenden und Lehrenden mit Hilfe von Multimedia-Einsatz und variablen Präsentationsmöglichkeiten
- Bessere(r) Kommunikation und Datenaustausch durch Vernetzung
- Kompetente Handhabung neuer Medien und Erziehung zur Medienkritik mit Vorbereitungsfunktion für die Informations- und Wissensgesellschaft
- Entwicklung eines herausfordernden, realitätsnahen, problemlösungsbezogenen und vielschichtigen Unterrichtes



Vorteile und Einsatzmöglichkeiten

Schüler

Vorteile für die Schüler

- Universelles Arbeitsgerät, Lernhilfe und individueller Datenspeicher
- Individuelle Selbstorganisation der häuslichen Unterrichtsvorbereitung
- Unterstützung individueller Arbeitsstile und Lernprozesse
- Mobiler Zugriff auf unterschiedlichste Wissensressourcen
- Steigerung der Motivation, neue Lernwege zu gehen
- Spielerisches und innovatives Lernen in der peer-group
- Nivellierung sozialer und geschlechtsspezifischer Unterschiede

Lehrkräfte

Vorteile für die Lehrkräfte

- Steigerung der Teamarbeit durch Erleichterung der Kooperation mit Hilfe elektronischer Übertragung von Informationen und Materialien
- Reduzierung des Vorbereitungsaufwandes durch Wiederverwertung, leichte Veränderbarkeit und schnelle Neukombination der Unterrichtsmaterialien
- Bündelung aller Vorteile von Overhead-, Dia-, Filmprojektor und Musikrecorder durch das Multimedia-Arbeitsgerät Notebook
- Erleichterung der Materialverwaltung durch Speichersysteme
- Individuelle Anpassungsfähigkeit an neue Unterrichtssituationen und Vertretungsstunden
- Individuelles Lernen mit sehr guten Differenzierungsmöglichkeiten beim synchronen und asynchronen Informationsaustausch
- Öffnung des Unterrichts
- Einsparung zeitlicher Ressourcen durch Teamarbeit, schnelle Recherchemöglichkeiten und Materialbeschaffung

Schule

Vorteile für die eigene Schule

- Erhöhung der Attraktivität für Sponsoren zu Bildungs Kooperationen
- Reduzierung der Belegung des Computerraumes
- Förderung der Zusammenarbeit und des interkulturellen Austausches mit Partnern aus der ganzen Welt über Internet und Nutzung virtueller Räume
- Gestaltungsspielraum für die Erprobung und Einführung neuer Unterrichtsformen
- Zunehmende Vereinfachung der administrativen Verwaltung, Organisation und technischen Nutzung
- Gesteigertes Engagement der Lehrkräfte in Notebookprojekten mit Vorbildfunktion
- Besonders ausgeprägtes Interesse und Engagement der Eltern, Betriebe und Wirtschaft für den Unterricht in den Notebookklassen

Variabilität

Einsatzmöglichkeiten von Notebooks

- Reine Notebookklassen: Jeder Schüler arbeitet kontinuierlich mit seinem eigenen Gerät
- Mischumgebungen: Nicht alle Schüler einer Klasse können im Unterricht am Notebook arbeiten
- Pool-Modell: Fahrbare Notebook-Schrankeinheiten mit bis zu 16 Geräten gehören zur Ausstattung der Schule und stehen nach Absprache allen Klassen für Unterrichtsprojekte zeitlich begrenzt zur Verfügung (mobiler Computerraum)
- Mobile Einheit: Nutzung in einzelnen Stunden für besondere Aufgaben
- Einsatz im fachspezifischen und fächerübergreifenden Unterricht bei Projekt-, Gruppen- und Einzelaufträgen

Mehrwert und Rahmenbedingungen

Mehrwert



Rahmenbedingungen

Voraussetzungen für das Gelingen

- Finanzierungsmodelle: Leasing-Verfahren, %-Modelle: Eltern, Schulträger, Sponsoren, Modelle für Abfederung sozialer Härtefälle
- Freie Entscheidung von Lehrkräften und Schülern für das Arbeitswerkzeug Notebook
- Funktionierende Infrastruktur
- Gemeinsam von Eltern, Schülern und Schulleitung erarbeitete und getragene Nutzungsvereinbarungen, Regeln und Wartungsverträge
- Regelmäßige Evaluationen und kontinuierliche Projektweiterentwicklung
- Regelmäßige Besprechungen und Kommunikationsaustausch aller Projektbeteiligten
- Langfristige Planungen mit einer funktionierenden Organisationsstruktur
- Besonderer Stellenwert von Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte
- Möglichkeit der Vergabe von Leistungsprämien für engagierte Lehrkräfte
- Eingang in die periodische Beurteilung
- Vergabe von Anrechnungsstunden
- Bildung einer Lenkungsgruppe mit spezifischen Aufgaben der Teammitglieder

Erfahrene
Notebookschulen

Hauptschule Geretsried

Adalbert-Stifter-Straße 18, 82538 Geretsried, <http://hauptschule-geretsried.ilo.de/>



Ansprechpartner: Susanne Fiedler, sufie@t-online.de

Notebookklassen: Jahrgangsstufen 7 – 10

Besonderheiten: E-Learning, fächerübergreifender Notebookunterricht, Notebookklassenlehrplan, Technik, pädagogische Oberfläche

Gymnasium Landau a. d. Isar

Harburger Str. 12, 94405 Landau (Isar), <http://www.gymnasium-landau.de/>



Ansprechpartner: Stefan Huber, huber.stefan@gmx.de

Notebookklassen: Ab der Jahrgangsstufe 11

Besonderheiten: Fächerübergreifender Notebookeinsatz in der Oberstufe, Projektarbeit (auch mit der Fachhochschule Deggendorf)

Michaeli-Gymnasium München

Hachinger-Bach-Str. 25, 81671 München, <http://www.michaeli-gymnasium.de/>



Ansprechpartner: Hans Schnell, hansschnell@t-online.de

Notebookklassen: Jahrgangsstufen 7 – 9

Besonderheiten: Älteste Notebookschule Deutschlands
Mediencurriculum

Gymnasium Ottobrunn

Karl-Stieler-Str. 1, 85521 Ottobrunn, <http://www.gymnasium-ottobrunn.de>



Ansprechpartner: Eva Stolpmann, eva.stolpmann@gymnasium-ottobrunn.de

Notebookklassen: Jahrgangsstufen 8 – 10

Besonderheiten: Module für Lern-, Methoden- und Medienkonzepte; Notebooks in modernen Fremdsprachen, Mathematik, Deutsch

Gymnasium Veitshöchheim

Günterslebener Str. 45, 97209 Veitshöchheim, <http://www.gymnasium-veitshoechheim.de/>



Ansprechpartner: Dr. Siegfried Rose, rs@verw.gym-vhh.de

Notebookklassen: Ab der Jahrgangsstufe 7

Besonderheiten: Einsatz von Notebooks im regulären Fachunterricht, in Mischklassen und fächerübergreifenden Kurz- und Langzeitprojekten

Berufsschule Weiden

Stockerhutweg 52, 92637 Weiden, <http://www.berufsschule-weiden.de>



Ansprechpartner: Josef Weilhammer, josef.weilhammer@bswen.de

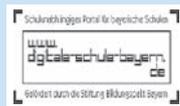
Notebookklassen: Jahrgangsstufen 10 – 12 (1. – 3. Ausbildungsjahr)

Besonderheiten: Lernortkooperation Schule-Betrieb-Hochschule
(Projektarbeiten, online lernen, Finanzierungsmodell)

Werkzeuge/
Materialien

Schule digital

Unterrichtsmaterialien, -konzepte für Notebookklassen



Adresse: <http://www.digitale-Schule-Bayern.de>

Partner/
Koordination

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

<http://www.isb.bayern.de/>



Ansprechpartner: Dr. Jürgen Bofinger, juergen.bofinger@isb.bayern.de